

Entwicklungssachse gewinnt für Bund an Bedeutung

Kreisblatt 12.05.2010

Ganderkeseer Abgeordnete: Verzicht auf Umgehungsstraße

Für die Bundesstraße 212 neu ganz im Norden des Kreisgebiets beginnt im zweiten Halbjahr das Planfeststellungsverfahren. Der Bund prüft, ob die umstrittene Entwicklungssachse als Bundesstraße gebaut werden soll.

VON REINER HAASE

LANDKREIS OLDENBURG-GANDERKESEE. Der Bund wolle bei der nächsten Fortschreibung des Verkehrswege-Bedarfsplans prüfen, ob die „Entwicklungssachse“ genannte Westumgehungsstraße von der B 212 neu über Ganderkeseer Gebiet bis zur A 28 eine Bundesstraße werden soll. Mit dieser Aussage schreckte der Leiter der Straßenbaubehörde Oldenburg Joachim Delfs gestern den Schönemoorer Orts- und Verkehrsvereinsvorsitzenden Harm Ehlers, ein entschiede-

ner Gegner der Entwicklungssachse, als Gast der Sitzung des Landkreis-Straßenausschusses auf. „Wenn das so kommt, haben alle, die heute zusammengesessen haben, nichts mehr zu sagen“, ist Ehlers überzeugt.

Delfs berichtete im Kreishaus, zurzeit werde die Linieneinführung der B 212 neu mit Südvariante kurz in Hannover, dann von der Bundesbehörde in Bonn überprüft; Bremen habe die Prüfung schon abgeschlossen. In der zweiten Jahreshälfte werde das Plan-

feststellungsverfahren eingeleitet. Die von Ganderkeseer vehement abgelehnte Entwicklungssachse könne Straßen in Delmenhorst und Bookholzberg entlasten; zurzeit werde sie aber nicht geplant. „Solange Delmenhorst die Entwicklungssachse nicht aus der Planung nimmt, werden wir das Gespenst nicht los“, konstatierte die SPD-Kreistagsabgeordnete Christel Zießler; ähnlich äußerte sich Hans-Heinrich Hubmann (CDU). Otto Sackmann (Freie Wähler/UWG) forderte, auf den Bau der B 212 neu zwischen Harmenhausen und Landesgrenze zu verzichten.

Sackmanns Forderung sei „illusorisch“, ist der Ausschussvorsitzende Ernst-August Bode (FDP) überzeugt. **Kommentar**

KOMMENTAR

Verkehr ist klassisches Kreis-Thema

VON REINER HAASE

Man möchte lachen, wenn die Angelegenheit nicht so ernst wäre. Ein Mitglied des Fachausschusses im Kreishaus bekennt, er habe gestern angefangen, sich mit dem Thema Bundesstraße 212 neu/Entwicklungssachse zu befassen. Der Ausschussvorsitzende lehnt sich entspannt zurück und merkt an, die B 212 neu führe ja nur 200 Meter weit über Kreisgebiet. Ein Fraktionsantrag schlummert zweieinhalb Jahre in der Schublade, und nicht einmal der Antragsteller selbst

scheint das zu bemerken. Und die Kreisverwaltung hat nicht mehr zum Thema zu sagen, als dass da wohl etwas schief gelaufen ist.

Aufwachen, Politik, aufwachen, Verwaltung. Die neuen Straßen werden zusätzlichen Verkehr anlocken, der vom nordöstlichsten Zipfel Schönemoors bis zur Autobahnauffahrt Wildeshausen-Nord quer durch den Landkreis rollen wird. Dieser Verkehr ist ein klassisches Kreis-Thema und keine Ganderkeseer Marotte.

Warum ist bisher in keiner öffentlichen Veranstaltung gefordert worden, die B 75 von der Bremer Neustadt bis zur A 28 in Delmenhorst leistungsfähig auszubauen? Flughafen und Güterverkehrszentrum wären direkt ans Autobahnnetz angeschlossen. Der Durchgangsverkehr würde Delmenhorst umfahren, den Landkreis nicht tangieren. Und Ganderkeseer und Delmenhorster hätten ohne Entwicklungssachsen-Diskussion ein Streitthema weniger.

